

Mit Flitze-Filz „spielend“ lernen

...
Lernen
Abfragen
Deklinieren
Konjugieren
Referate üben
Vokabeln lernen
Einmaleins Aufgaben

**Der Flitze-Filz bringt Bewegung ins Geschehen
ob in der Schule oder bei den Hausaufgaben.**

Das Üben von Unterrichtsstoffen ist für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen nicht immer gleichermaßen wichtig.

Leicht wird es zu einem Reibungspunkt:
trocken, mühsam, langweilig und doch notwendig.

Der Flitze-Filz bringt Spaß in das Notwendige.

Sie brauchen dazu nur etwas Platz, um mit dem Flitze-Filz spielen zu können.
Vielleicht wechseln Sie sogar den Raum.

**Stehen Sie in jedem Fall zum Flitze-Filz-Lernen auf.
Sie befreien so das Lernen vom Sitzen,
geben ihm dadurch einen „anderen (Spiel-)Raum“.**

- **Beispiel: das Einmaleins mit 8 soll geübt werden.**

Werfer1 stellt seine Aufgabe „ $8 \times 8 = ?$ “ und wirft.

Der 2.Spieler fängt und antwortet „ $8 \times 8 = 64$ “.

Dann stellt er eine Aufgabe „Wie oft passt 8 in 48?“ und wirft.

Der Partner fängt und antwortet „ $48 = 6 \times 8$ “. Und so weiter ...

**Bewegung beim Lernen mag nach Spielerei aussehen,
ist jedoch lernpsychologisch besonders nachhaltig und sinnvoll.**

- **Beispiel: eine Deklination muss geübt werden**

Spieler 1 fängt mit dem Nominativ an und wirft.

Spieler 2 fängt, ergänzt den Genitiv und wirft.

Spieler 1 fängt, nennt den Dativ und wirft. Und so weiter ...

**Schön ist es, wenn es im Grunde
keinen eindeutigen Abfrager und keinen eindeutig Abgefragten gibt,
sondern beide Beteiligten Aufgaben stellen und beantworten.
Das motiviert und fordert alle Beteiligten.**

- **Beispiel: Vokabellernen**

1 fragt nach einer Vokabel und wirft. 2 fängt, antwortet und fragt nach einer Vokabel. 1 fängt ...

Bei „Nicht-Wissen“ hilft der Frager und man wirft nochmal mit der gleichen Vokabel.

**Je besser man den Stoff dann kann,
desto schneller und anspruchsvoller wird das Üben.
Sowohl körperlich, wie auch inhaltlich.**

- **Beispiel: Konjugationen**

Spieler 1 beginnt mit der ersten Person und wirft. Spieler 2 fängt und fügt die zweite Person hinzu, wirft.

Beide können „notfalls“ zwischendurch ins Buch schauen.

„Spicken“ ist oft besser, als wenn einer immer alles schon weiß.

(Gleiches Prinzip wie beim Laufdiktat!)

**Das Laut-Lernen hilft akkustischen (Hör-)Lerntypen besonders,
weil sie das zu Lernende auch hören,
es also nicht nur visuell, lesend, in sich aufnehmen müssen.**

- **Beispiel: Referate üben**

Vor allem am Anfang des Referat Übens kann sich der Referathalter noch nicht alles merken. Sein Mitspieler ist also der Stichwortgeber. Er gibt das Stichwort und wirft. Der Fänger (Referathalter) rattert nun alles zu diesem Stichwort runter. Wenn er nichts mehr weiß, wirft er den Flitze-Filz zurück und erhält mit dem nächsten Wurf das nächste Stichwort.

Hier können die Rollen klar verteilt sein.

**Gemeinsam etwas Üben zeigt Wertschätzung vor der schwierigen Aufgabe.
Spaß dabei zu haben, ist die beste Motivation.**

**Manche Lerner sind Bewegungslerner.
Sie können sich den Stoff viel leichter und nachhaltiger merken,
wenn sie sich dabei bewegen dürfen,
denn ihr Körper (-Gedächtnis) lernt so mit.**

**Spaß an Bewegung * Körper-Koordination * Bewegungen über die Körpermitte
Geschicklichkeit * Verbesserung der Grob- und Feinmotorik *
Orientierung im Raum * Schnelligkeit * ...
sind „Nebeneffekte“, von denen sicher ALLE Beteiligten profitieren! 😊**

VIEL SPAß BEIM LERNEN MIT FLITZE-FILZ!

Weitere Anregungen bitte an: info@erdwind.de Gerne auch mit Fotos aus dem Lernleben.